

Impressum:

MI: Land Oberösterreich

Hsg.: Amt der oö. Landesregierung, OÖ. Landesmuseum

Schriftleitung: Dr. Gunter Dimt, Doz. Dr. Franz Speta

Redaktion: Dr. Gertrud Chalopek

Layout: Mag. Christoph Luckeneder

Linz: Druckerei Trauner.

Titelbild: Alfred Kubin: Die verlassene Stadt, 1916

Foto: B. Ecker

OÖ. MUSEUMSJOURNAL

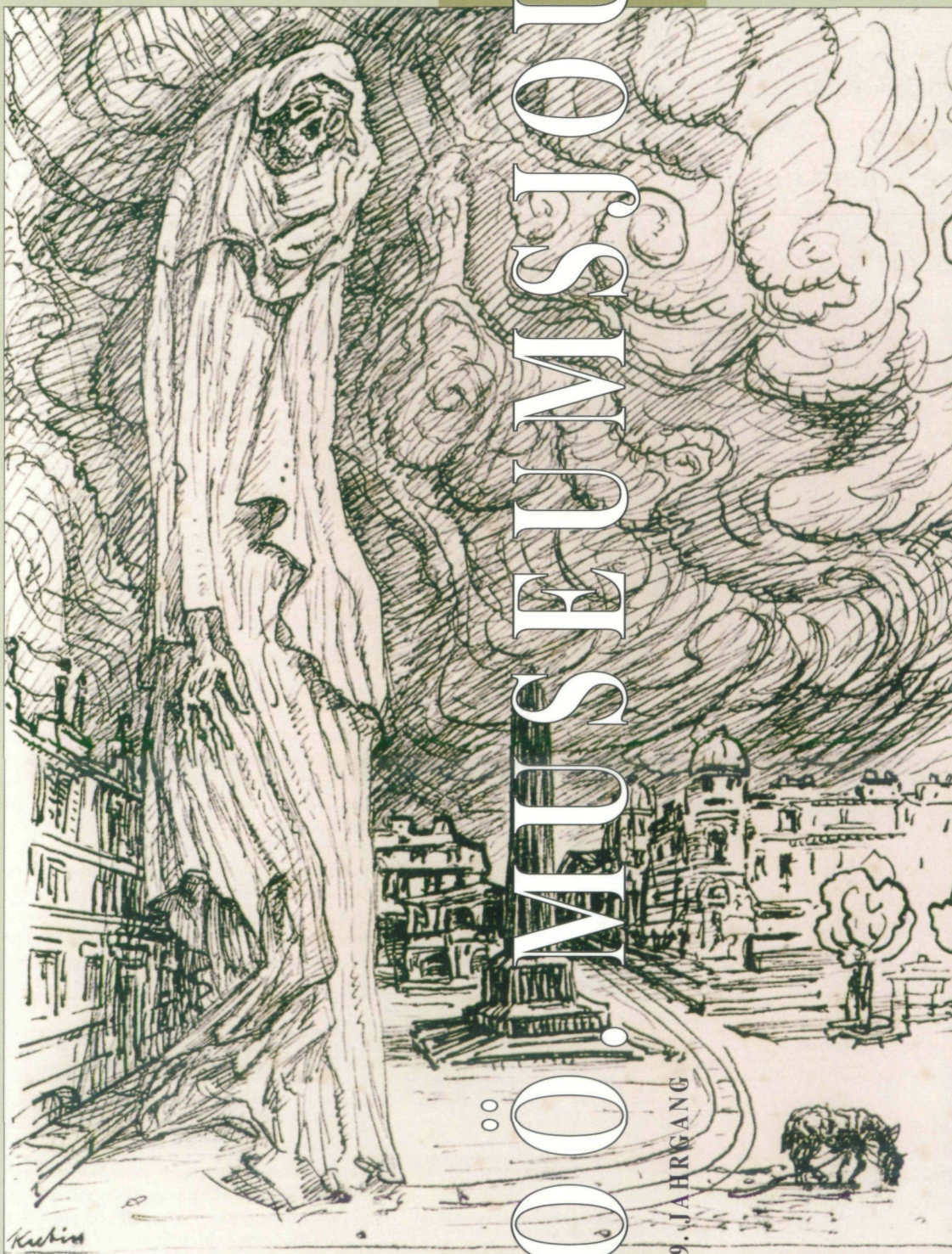
FOLGE 4 • APRIL 1999

Ausstellung:

„Alfred Kubin — das lithographische Werk“

„Trotzdem stelle ich (...) fest, daß seit den letzten Jahren meine Blätter (...) ein sehr lebhaftes Echo finden.“, meinte Alfred Kubin 1921. Tatsächlich erfreuten sich Kubins Arbeiten ab den 20er Jahren großer Beliebtheit, wobei die Lithographie dem Künstler die Möglichkeit bot, der steigenden Nachfrage gerecht zu werden. Mit Hilfe des Umdruck-Verfahrens konnte er, dessen Leidenschaft Zeit seines Lebens der Zeichnung galt, wie gewohnt mit der Feder auf Papier zeichnen, um

diese Blätter anschließend an verschiedene Druckereien zur Vervielfältigung zu schicken. Wo aber liegen die Ursachen für dieses stete Ansteigen seiner Popularität? Kubin selbst analysierte, daß dies „ohne Zweifel mit Krieg, Nachkrieg und der daran anschließenden Elendszeit zusammenhängt.“ Ein Blick auf die historischen Ereignisse jener Zeit vermag einerseits diesen subjektiven Eindruck des Künstlers zu unterstreichen, andererseits mögliche Quellen seiner Motive freizulegen. Die ersten Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts waren geprägt von politischen und soziokulturellen Umbrüchen. Den Zerfall der Monarchie erfuhr Kubin, der von Zeitgenossen auch als Hüter und Bewahrer einer untergehenden Welt bezeichnet wurde, als beunruhigend und irritierend — die Kunst bot ihm die Möglichkeit zur Aufarbeitung. Auch das Grauen der Weltkriege, geprägt von Leid und Tod, taucht auf unterschiedlichste, oft verschlüsselte Weise in seinen Kompositionen auf. Motivprägend wirkte neben traumatischen Erlebnissen aus seiner Kindheit, wie dem frühen Tod der Mutter, auch die Aus-



9. JAHRGANG

einandersetzung mit historischer und zeitgenössischer Kunst, Literatur, Philosophie, Psychologie oder Mystik.

Kubin schöpfte aus einem reichhaltigen Fundus an bekannten Situationen, Eindrücken und Bildern und führte diese auf oft phantastische Weise in neue, teils rätselhaft zusammenhängende. Diese Offenheit der Bedeutung, verbunden mit Vertrautheit, ermöglicht(e) Zugänge von verschiedenen, oft konträren Seiten. Darüber hinaus mag die ständige Gratwanderung zwischen Fiktion und Wirklichkeit sowie das konsequente Einbinden existentieller Erfahrungen wie Tod, Angst, Lust oder Gewalt gerade in einer Zeit des Chaos, der Unsicherheit und des Unaussprechlichen auf viele Identitätsstiftend gewirkt haben. Oder wie Kubin selbst interpretierte: Viele empfinden beim Betrachten seiner Werke „den unter der Einzelexistenz fließenden verbindenden Seelenstrom“.

J. Laister

Ausstellung im Schloßmuseum:

Japanische Farbholzschnitte aus der Schenkung Kastner

vom 23. April bis 25. Juli 1999

Die erstmals in einer Ausstellung gezeigten Werke sind Teil der über 1200 Objekte umfassenden Schenkung des 1994 verstorbenen Sammlers Univ. Prof. Dr. DDr. h. c. Walther Kastner. Unter den ausgestellten Farbholzschnitten befinden sich einerseits berühmte Werke wie die Poststationen Hiroshiges, aber auch eine Reihe von seltenen Blättern, zu denen auch das hier abgebildete gehört. Sie werden ergänzt durch chinesisches Porzellan und japanische Elfenbeinarbeiten — vor allem Netsuke — sowie kunstgewerbliche Gegenstände wie Inrô und Fächer. Zur Ausstellung, über die noch ausführlicher berichtet wird, erscheint ein umfangreicher Katalog.

L. Schultes

Rückblick im Gästebuch zur Ausstellung „Lebenswunder“

Glücklicherweise — oder auch verdienstlicherweise — ist bei der Beurteilung der Ausstellung im Gästebuch viel Positives zu finden:

„Die Ausstellung ist beachtenswert. Man könnte hier einen oder mehrere Tage verbringen. Viel Lehrreiches, Vergessenes ist hier präsentiert.“

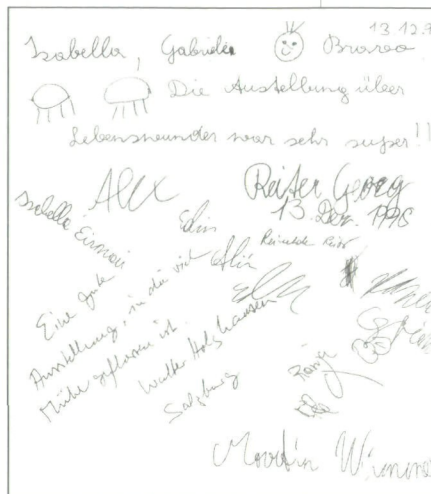
„Sehr gute Ausstellung für wissensdurstige Menschen.“

„Eine besonders gute Ausstellung mit sehr viel Können + Mühe + Liebe dargestellt.“

Jüngere Besucher qualifizieren die Ausstellung „Lebenswunder“ mit den Worten „toll und aufregend, interessant, schrecklich cool, schön gestaltet, spannend, geil, die totale Gaudi, super, echt



Schloßmuseum Linz
4010 Linz, Tummelplatz 10
Tel. 0 73 2-77 44 19



Aus dem Gästebuch



Toyokuni I Utagawa
(1769-1825)
Mutter mit Kind unter Blütenzweig
um 1804/05
Schenkung Kastner

gschmackig“ bis „es ist gar nicht so schlecht“ und „langweilig“.

„Museal verstaubt mit den dazugehörigen Vor- und Nachteilen. Man taucht in eine andere Zeit ein, das moderne Leben mit seinen Präsentationsmöglichkeiten hat hier noch nicht Einzug gehalten (Geldmangel?). Der Geruch des alten Gemäuers ist angenehm.“

Bei der Beurteilung der Führungen findet man neben dem Dank an das durchwegs gelobte Führungspersonal für die „kindgemäßen, lebendigen und sehr interessanten Führungen“ zusätzlich ein großes Lob an eine Vermittlerin „weil sie nicht soviel wie die anderen redet“.

Natürlich sind im Gästebuch auch ausländische Gäste eingetragen, wie einige aus Japan, deren Schriftzeichen leider nicht entziffert werden konnten, aber anscheinend auch Gäste aus dem Jenseits: „Alles was wir überhaupt beschreiben können, könnte auch anders sein. Es gibt keine Ordnung der

Dinge a priori. Ludwig Wittgenstein“!

Ein Angebot, sich für gentechnische Versuche zur Verfügung zu stellen, wird an den zuständigen Gentechniker weitergeleitet.

Passend zur Ausstellung findet man auch Tierisches im Gästebuch vor:

„Wir gafften hier auf manches Tier und dachten an ein kühles Bier, doch kann man nicht nur gaffen, sehr schön sind auch die Affen.“

Das mikroskopisch kleine Wimperntierchen „Avestina Ludwigi“ — die Benennung wahrscheinlich ein Liebesbeweis der Entdeckerin an ihren Mann — „läßt grüßen.“

V. Winkler

Kunst-Symposium Chile:Austria

Die Grundidee der Ausstellung „Chile:Austria“ bestand darin, einen vielschichtigen Dialog zwischen gegenwartskünstlerischen Positionen zweier geographisch und kulturell stark unterschiedlich gelagerter Länder zu inszenieren. Besonders deutlich kam dieses Anliegen in einem eintägigen Kunst-Symposium am 6. März in der Landesgalerie Oberösterreich zum Tragen. Aus Chile reisten vier der insgesamt zwölf in der Ausstellung vertretenen KünstlerInnen (Francisca Sutil, Samy Benmayor, Arturo Duclos und Iván Navarro) sowie der renommierte Kunsttheoretiker Justo Pastor Mellado an. In einem mehrstündigen Gesprächs-rundgang durch die Ausstellung schufen die

KünstlerInnen durch ausführliche Statements einen unmittelbaren Zugang zu ihren Werken, die Einbettung in einen kunsttheoretischen Rahmen übernahmen Justo Mellado sowie die beiden Kuratoren der Ausstellung Peter Assmann und Arnulf Rohsmann.

Im offenen Gespräch zwischen Organisatoren, KünstlerInnen, Theoretikern und RezipientInnen stellte sich von allen Seiten ein starkes Bemühen um ein Verste-



hen anderer Positionen ein — die Dialog-Idee der Kuratoren konnte konkret umgesetzt werden: Nicht einen Überzeugungskampf zu führen, sondern durch eine direkte Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Positionen ein konstruktives Nachdenken über (Gegenwarts-) Kunst und (Inter-) Nationalität einzuleiten.

J. Laister

Das Kunstvermittlungprogramm der Landesgalerie Oberösterreich

Die Traumwerkstatt

Seit Jahren zeichnet die Landesgalerie Oberösterreich aus, daß sie das Museumspublikum auf dem Weg zur Kunst begleitet. Ein spezielles Kunstvermittlungsprogramm ist auf die Bedürfnisse von Kindern ab vier Jahren, Jugendlichen und Erwachsenen abgestimmt. Mit dieser museumspädagogischen Aktion wird das Auge geschult, und der Teilnehmer – ob Erwachsener oder Kind – lernt, die eigenen Sinne einzusetzen.

Ab 25. März ist der bekannten oberösterreichischen Künstlerpersönlichkeit Alfred Kubin eine Sonderausstellung in der Landesgalerie Oberösterreich gewidmet. Über 100 Druckgraphiken und einige Originalzeichnungen werden gezeigt, ein Großteil davon wird erstmals in der Öffentlichkeit präsentiert. Auch zu dieser Ausstellung gibt es wieder ein attraktives Traumwerkstatt-Programm. Nach einem Rundgang durch die Ausstellung werden in der Traumwerkstatt Kohle- oder Rohrfederzeichnungen (Rohrfeder wird selbst hergestellt) entworfen. Die TeilnehmerInnen können unter dem Motto „Begegnung mit der Anderen Seite“ ihrer Kreativität freien Lauf lassen.



In der Traumwerkstatt für Erwachsene

WorkShop-Reihe für Erwachsene

Passend zur Ausstellung „Alfred Kubin – das lithographische Werk“ veranstaltet die Landesgalerie Oberösterreich erstmals eine WorkShop-Reihe für Erwachsene.

An vier Nachmittagen können zum Thema: „Inneres Porträt“ die verschiedensten Techniken der Zeichnung, wie Feder- und Rohrzeichnung, Lavierung, Aquarell und Kleistertechnik ausprobiert und angewendet werden. Begonnen wird in der Ausstellung mit einer detaillierten Einführung in die Arbeit Kubins. Aber auch andere Zeichner, wie Brosch und Zechyr, die ebenfalls über ihre Werke einen Einblick in ihr Inneres geben, werden an den WorkShop-Nachmittagen miteinbezogen.

Nähere Auskünfte unter Tel. 0732/77 44 82-49.

Familiennachmittag

Aufgrund des großen Erfolges und Andranges veranstaltet die Landesgalerie Oberösterreich auch zur Ausstellung „Alfred Kubin – Das lithographische Werk“ wieder einen speziellen Familiennachmittag. Hier können Kinder gemeinsam mit Eltern, Großeltern ... die Traumwerkstatt besuchen. Für Spaß an und mit der Arbeit wird garantiert.

H. Richtsfeld



Francisco-Carolinum
4010 Linz, Museumstraße 14
Tel. 0 73 2-77 44 82

Die Kunst der Linie

Ein Gemeinschaftsprojekt oberösterreichischer Kunstinitiativen im Herbst 1999

Die bemerkenswerte Tatsache, daß über 30 oberösterreichische Kunstinitiativen gemeinsam an einem Projekt arbeiten, setzt einen gleichermaßen vielseitigen wie verbindenden Themenschwerpunkt voraus. „Die Kunst der Linie“ als inhaltliche Klammer scheint diesem Anspruch gerecht werden zu können: Im Herbst 1999 präsentieren eine

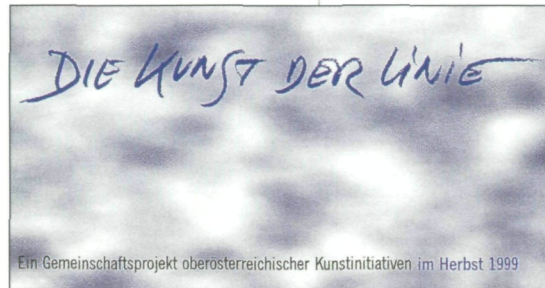
Reihe engagierter Galerien, Museen und Kunstvereine Oberösterreichs eine breite Palette an grafischen Positionen des 20. Jahrhunderts.

Bereits im Februar wurde die Broschüre „Kunst der Linie“ herausgegeben, ein Galerienführer mit einer kompakten Vorinformation zu den Ausstellungsor-

ten und –thematiken. Diese Broschüre liegt u.a. in der Landesgalerie zur freien Entnahme auf.

Im Juni 1999 wird ein ausführliches Programmheft erscheinen, das über die beteiligten Institutionen sowie die geplanten Projekte im Detail informiert.

J. Laister

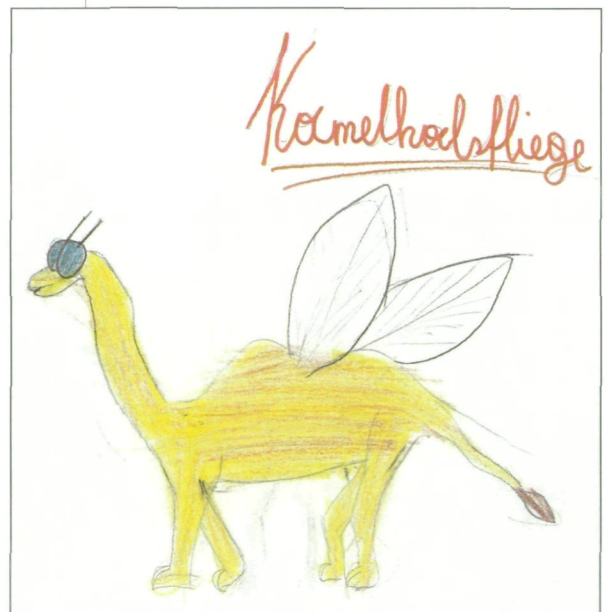


Ein Gemeinschaftsprojekt oberösterreichischer Kunstinitiativen im Herbst 1999

Galerienführer

Ameisenlöwen, Kamelhalsfliegen, Goldaugen, ...

„Was stellen Sie sich unter einem Ameisenlöwen, einer Kamelhalsfliege oder einem Goldauge vor?“ war die Aufgabenstellung. Eine Antwort in Bildform:



Eines der Kunstwerke, die in der Ausstellung „Von Ameisenlöwen und Kamelhalsfliegen“ im Biologiezentrum des OÖ. Landesmuseums präsentiert werden.

Diese Kunstwerke werden in der Ausstellung „Von Ameisenlöwen und Kamelhalsfliegen“ im Biologiezentrum des OÖ. Landesmuseums präsentiert.

V. Winkler



MODERNE UND ZEITGENÖSSISCHE KUNST

Dauerausstellung:

Kunst Oberösterreichs von 1945 bis zur Gegenwart, Kubinkabinett

Sonderausstellung:

25. 3. bis 6. 6. 1999:
„Alfred Kubin — das lithographische Werk“

Veranstaltungen der Landesgalerie Oberösterreich:

Reihe VideoKunst:

Mo, 12. 4. 1999, 20 Uhr: Präsentation von internationaler Videokunst

„Traumwerkstatt“ für junge Museumsbesucher ab 4 Jahren in der Ausstellung „Kubin“ am Freitag, 9. und 23. April 1999, jeweils von 14 bis 15.45 Uhr, sowie für Kindergärten, Schulklassen und Horte Sondertermine nach Vereinbarung: (Tel. 0732/ 774482-49). Kosten S 50,- (inkl. Eintritt, Führung und Material).

„Traumwerkstatt“ für Erwachsene in der Ausstellung „Kubin“ am Freitag, 9. April 1999, von 15.30 bis 17.15 Uhr. Kosten S 90,- (inkl. Eintritt, Führung und Material). Telefonische Voranmeldung unter 0732/774482-49).

Familiennachmittag:

am Freitag, 30. April 1999, von 14 bis 15.45 Uhr. Kosten öS 150,-/Familie (inkl. Eintritt, Führung und Material). Telefon. Voranmeldung unter 0732/774482-49).

WorkShop-Reihe für Erwachsene:

Freitag, 16. April 1999 (1. Teil),
Freitag, 23. April 1999 (2. Teil),
Freitag, 30. April 1999 (3. Teil),
Freitag, 7. Mai 1999 (4. Teil),
jeweils von 14.45 - 17.45 Uhr.
Tel. Voranmeldung unter (0732/774482-49).

Öffnungszeiten Landesgalerie Oberösterreich:

Di-Fr: 9-18 Uhr; Sa, So, Fei: 10-17 Uhr;
Montag geschlossen. Ostersonntag und Ostermontag geöffnet, Karfreitag geschlossen.

Schloßmuseum Linz, Tummelpl. 10

Dauerausstellung:

Sammlung zur Kunst- und Kulturgeschichte Oberösterreichs (Kunst und Kunstgewerbe, Numismatik, Musikinstrumente, Volkskunde, Waffen, Museum Physicum)

Sonderausstellungen:

„Lebenswunder – Vom Ursprung des Lebens zur Gentechnik“; bis 6. 4. 1999

„Japanische Farbholzschnitte aus der Sammlung Kastner“; 23. 4. bis 25. 7. 1999.

Öffnungszeiten Schloßmuseum:

Di-Fr: 9-17 Uhr; Sa, So, Fei: 10-16 Uhr;
Montag geschlossen. Ostersonntag und Ostermontag geöffnet, Karfreitag geschlossen.

VERANSTALTUNGS KALENDER



Biologiezentrum Dornach, Klein-Str. 73, 4040 Linz

Sonderausstellungen:

29. 3. bis 8. 10. 1999:
„Von Ameisenlöwen und Kamelhalsfliegen“

Weitere Veranstaltungen im Biologiezentrum Dornach:

TiM (Treffpunkt im Museum):

Termine nach Vereinbarung.

Kosten S 30,- (incl. Führung und Material).

Anmeldung unter Telefon 0732/774482-54.

Öffnungszeiten Biologiezentrum Dornach:

Mo-Fr: 9-12 Uhr; Mo, Di, Do: 14-17 Uhr;
Sa, So, Fei geschlossen

Gruppenführungen (ab 15 Personen) gegen rechtzeitige Voranmeldung auch am Wochenende möglich).

Arbeitsabende/Vorträge im Biologiezentrum Linz-Dornach

Botanische Arbeitsgemeinschaft:

Do, 8. 4. 1999, 19 Uhr: Diavortrag: Dr. M. Stech, Budweis: Saisonvariabilität in der Gattung *Melampyrum* (Wachtelweizen) und die Beziehungen zwischen *M. subalpinum* und *M. bohemicum*.

Do, 22. 4. 1999, 19 Uhr: Arbeitsabend.

Entomologische Arbeitsgemeinschaft:

Fr, 16. 4. 1999, 19 Uhr: Diavortrag, Dr. F. Pühringer, Scharnstein: Auf der Spur von *Chamaesphex kautzi* REISSER 1930 in der spanischen Sierra Nevada (Lepidoptera).

Mykologische Arbeitsgemeinschaft:

Mo, 19. 4. 1999, 18.30 Uhr: Pilzkundlicher Arbeitsabend.

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft:

Do, 15. 4. 1999, 19 Uhr: Vertreter der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Sopron, MME Soproni Csoport: Tätigkeiten und Ziele der Ornithologischen Arbeitsgruppe in Sopron, Ungarn. Grundlagen für die Möglichkeit zur Zusammenarbeit.

Do, 29. 4. 1999, 19 Uhr: Diavortrag, Univ.-Doz. Dr. U. Straka, Wien: Die Goldammer - Vogel des Jahres, am Beispiel der Kulturlandforschung im Weinviertel, Niederösterreich.

Öffnungszeiten Biologiezentrum Dornach:

Mo-Fr: 9-12 Uhr, Mo, Di, Do: 14-17 Uhr, Sa, So, Fei geschlossen.

Ausstellungseröffnung:

16. April 1999, 19 Uhr: Alois Riedl — Graphisches zu Alfred Kubin; (veranstaltet von der Gemeinde Wernstein).

Dauer der Ausstellung: 17. 4. bis 24. 5. 1999
Öffnungszeiten: Di/Mi/Do 10-12 und 14-16 Uhr,
Fr 17-19 Uhr, Sa/So/Fei 14-17 Uhr, Mo geschl.
Tel. 07713-6603



Kubinhaus Zwickledt, Wernstein am Inn

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Museumsjournal Oberösterreichisches Landesmuseum](#)

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: [04_1999](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Museumsjournal 1999/4 1](#)